

Jean Schulthess Watt

Die Verwendung von Psychedelika als Hilfsmittel in der Psychotherapie



Psychotherapie-Wissenschaft
14. Jahrgang, Nr. 2, 2024, Seite 51–51
DOI: 10.30820/1664-9583-2024-2-51
Psychosozial-Verlag

Impressum

Psychotherapie-Wissenschaft

eISSN 1664-9591

14. Jahrgang Heft 2/2024

<https://doi.org/10.30820/1664-9583-2024-2>

info@psychotherapie-wissenschaft.info

www.psychotherapie-wissenschaft.info

Herausgeber

Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen

und Psychotherapeuten

Geschäftsstelle ASP

Riedtlistr. 8

CH-8006 Zürich

Tel. +41 43 268 93 00

www.psychotherapie.ch

Redaktion

Mara Foppoli, Lugano

Lea-Sophie Richter, Zürich

Mario Schlegel, Zürich

Peter Schulthess, Zürich

Hinweise für AutorInnen befinden
sich auf der Homepage der Zeitschrift:
www.psychotherapie-wissenschaft.info

Verlag

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG

Walltorstr. 10

D-35390 Gießen

+49 6421 96 99 78 26

info@psychosozial-verlag.de

www.psychosozial-verlag.de

Anzeigen

Anfragen zu Anzeigen bitte an den Verlag:

anzeigen@psychosozial-verlag.de

Es gelten die Preise der auf www.psychosozial-verlag.de
einsehbaren Mediadaten.

ASP-Mitglieder wenden sich bitte direkt an

die ASP-Geschäftsstelle: asp@psychotherapie.ch

Datenbanken

Die Zeitschrift *Psychotherapie-Wissenschaft* wird regelmäßig
in der Abstract-Datenbank PsycInfo der American Psychological
Association (APA), im Directory of Open Journals (DOAJ)
und in den Publikationsdatenbanken PSYINDEX und
PsychArchives des Leibniz-Institut für Psychologie/Leibniz
Institute for Psychology (ZPID) erfasst.



Die Beiträge dieser Zeitschrift sind unter der Creative Commons
Attribution-NonCommercial-NoDerivs 3.0 DE Lizenz lizenziert.
Diese Lizenz erlaubt die private Nutzung und unveränderte
Weitergabe, verbietet jedoch die Bearbeitung und kommerzielle
Nutzung. Weitere Informationen finden Sie unter:
creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de

Die Verwendung von Psychedelika als Hilfsmittel in der Psychotherapie

Ein Überblick

Jean Schulthess Watt

Psychotherapie-Wissenschaft 14 (2) 2024 51
www.psychotherapie-wissenschaft.info
CC BY-NC-ND
<https://doi.org/10.30820/1664-9583-2024-2-51>

Schlüsselwörter: Geschichte der Psychedelika, Psycholytische Psychotherapie, neuronale Plastizität, Antidepressiva, Drogenabhängigkeit, Posttraumatische Belastungsstörung

Wir leben in einer Zeit bedeutender gesellschaftlicher Veränderungen. Einige davon dürften sich direkt auf die Theorie und Praxis der Psychotherapie auswirken. Dazu gehören die zunehmende Nutzung des Internets und der sozialen Medien, eine politisierte Debatte über die Geschlechtsidentität, eine Neubewertung der diagnostischen Kategorien und die Selbstdiagnose der Klienten (insbesondere mit dem Etikett/Konzept der Neurodivergenz).

Hier liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung von Psychedelika bei der Behandlung bestimmter psychischer Störungen. Nach einer Forschungspause in den 1970er bis 1990er Jahren ist das Interesse an den psychotherapeutischen Möglichkeiten von Psychedelika wieder erwacht. Meiner Ansicht nach ist es nur eine Frage der Zeit und weiterer Forschung, bis die psycholytische Therapie eine wertvolle Option darstellt, die für bestimmte diagnostische Kategorien in die Psychotherapie integriert werden sollte.

Psychedelika (mit Ausnahme von Ketamin) fördern nachweislich die neuronale Plastizität, wodurch Klienten besser auf die Psychotherapie ansprechen und die Dauer der Psychotherapie verkürzt werden könnte.

Biografische Notiz

Jean Schulthess Watt, MA, ist klinische Psychologin und staatlich anerkannte Schweizer Psychotherapeutin. Sie ist Inhaberin eines Diploms in Analytischer Psychologie des C. G. Jung Instituts. Sie arbeitet in privater Praxis und unterrichtet am C. G. Jung Institut in Küsnacht/Zürich.

Kontakt

Jean Schulthess Watt
Herrenweg 16
CH-5734 Reinach
jean.watt@bluewin.ch